

Ein E-Spielplatz



Frederik van der
Brugge (16),
Walchwil

Ein sonniger Tag im Leben eines Kleinkindes: Überall riecht es verlockend nach frisch gemähtem Gras und farbenfrohen Blüten, deren Pracht kaum prächtiger ausfallen könnte. Doch die Aufmerksamkeit des kleinen Buben trotz dieser Pracht vollkommen. Er wird zurzeit anderweitig fasziniert: Jeden Mittag, im Anschluss an sein Mittagsschläfchen, spielt der Kleine Lern- und Videospiele auf seinem Tablet. Dann vergisst er jeweils, was um ihn herum geschieht. Dann befindet er sich in der kleinen Welt zwischen seinen zwei kleinen Händchen.

U20

Obwohl so manch einer dem Dreijährigen mit gerunzelter Stirn begegnen würde, handelt es sich bei dieser Erscheinung nicht um eine Seltenheit. Im Gegenteil: Immer häufiger findet man Kinder vor einem Tablet oder Smartphone. Mit Aussagen wie «wir hatten eine gute Kindheit, auch ohne Videospiele» versuchen in solchen Fällen viele der älteren Generationen ihre Kindheit zu rechtfertigen oder in einem besseren Licht erscheinen zu lassen als diejenige der heutigen Kinder. Leider geraten dadurch die guten Aspekte der neuen Trends viel zu sehr in den Hintergrund.

Denn von Errungenschaften wie dem Internet oder Lernvideospiele können auch die Kleinen unter uns profitieren: In kindergerechte Form gebracht, dienen sie, ebenso wie das Spielen im Wald, dem Erkunden der Welt. Dadurch ist es Kindern heutzutage möglich, ein so differenziertes Verständnis unserer Erde zu erlangen, wie es vor einem Jahrzehnt noch undenkbar gewesen wäre. Ein Verständnis, welches im Zusammenspiel mit anderen Aktivitäten gerade heute, in einer solch technologieabhängigen Welt, so wichtig ist wie noch nie zuvor.

Für einen kurzen Augenblick schaut das Bübchen auf, und die Welt um ihn herum erscheint gerade spannender als jene zwischen seinen Händchen. Er schreit auf, worauf ihn seine Mutter aus dem Kinderwagen hebt. Und in dem Moment, in dem seine Füße den weichen Sand des Spielplatzes berühren, nimmt er den Duft des frischen Grases und die Pracht der farbenfrohen Blüten wahr. Und da merkt der kleine Junge, dass ihm auch diese Welt gefällt.

HINWEIS

In der Kolumne «U 20» äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.